

„Moor macht Klima“

› Wanderausstellung in den Moorwelten ab 13. Januar

STRÖHEN › Moore sind mehr als nur Torf, mehr als nur Boden, mehr als nur Natur. Moore sind ein global bedeutsamer Kohlenstoffspeicher. Der Schutz und die Wiederherstellung der Moore stellen somit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz dar. Über den Zusammenhang von Moor- und Klimaschutz können sich Interessierte in der Zeit vom 13. Januar bis zum 28. Februar 2019 in der Wanderausstellung „Moor macht Klima“ der Biologischen Station Osterholz informieren, die im Rahmen des Projekts „Moorschutz in Niedersachsen (MooNi)“ entwickelt wurde.

Moor- und Klimaschutz hängen eng miteinander zusammen. Obwohl Moore gerade einmal drei Prozent der Landfläche der Welt bedecken, speichern sie doppelt so viel Kohlenstoff wie die gesamte Biomasse aller Wälder der Erde. Die Moorpflanzen nehmen während ihres Wachstums Kohlendioxid aus der Atmosphäre auf.

Nach ihrem Absterben werden die Kohlenstoffverbindungen im nicht zersetzten Pflanzenmaterial des Torfbodens gespeichert. Werden Moore entwässert, verlieren sie diese wichtige Speicherfunktion, denn im trockenen Moorboden wird angesammeltes Pflanzenmaterial unter Sauerstoffeinfluss abgebaut, und hierbei wird auch das klimarelevante Gas Kohlendioxid wieder frei. Je nach Art des Bodens,



In der Zeit vom 13. Januar bis zum 28. Februar 2019 wird die Wanderausstellung „Moor macht Klima“ der Biologischen Station Osterholz in den Moorwelten in Ströhen zu sehen sein. Foto: Privat

Höhe des Wasserstandes und Nutzungsart werden hier enorme Mengen Kohlendioxid pro Hektar und Jahr emittiert. Außerdem problematisch: in einem so beeinträchtigten Moor kann kein neues Kohlendioxid mehr gespeichert werden.

Der Zusammenhang zwischen Moor- und Klimaschutz wird in

der Wanderausstellung „Moor macht Klima“ der Biologischen Station Osterholz interaktiv vermittelt. Auf doppelseitigen Tafeln und an einem interaktiven Ausstellungsmodul werden Themen wie die Bedeutung der Moore für den Klimaschutz, Landwirtschaft, Artenvielfalt und Torf (Abbau und Ersatzstoffe) aufgegriffen.

Die Ausstellung wurde im Rahmen des Projekts „Moorschutz in Niedersachsen (MooNi)“ erstellt und ist nun vom 13. Januar bis 28. Februar in den Moorwelten zu sehen. Ein Besuch ist während der regulären Öffnungszeiten der Moorwelten von dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 18 Uhr gegen Spende mög-

lich.

Bei einem Besuch der Dauerausstellung der Moorwelten ist der Eintritt in die Wanderausstellung mit inbegriffen. Nähere Informationen und weitere Veranstaltungen finden sich auch unter der Adresse www.moorwelten.de.